

Zwanzig Fragen, die du beantworten können solltest, bevor du Maler oder Malerin werden willst.

Natürlich machst du eine Lehre oder ein Praktikum, um etwas über den Beruf zu erfahren, um zu lernen, und nicht, um den Profis zu sagen, wo's langgeht. Chronische Besserwisser sind unerträglich. Unerträglich ist aber auch, wer sich für überhaupt nichts interessiert, von nichts eine Ahnung hat und bei jedem Fachausdruck bloß dumm aus der Wäsche guckt.

Bereite dich doch schon vor Beginn der Ausbildung ein wenig vor und gewinne mindestens sprachlich eine kleine Vorahnung vom betreffenden Fachgebiet. Natürlich kannst du nicht alle der folgenden Fragen einfach so beantworten. Wenn du aber den Fremdwörterduden, ein Lexikon und eventuell Wikipedia zu Hilfe nimmst, dann schon.

ILL. „PEINTRE“, TROMPE-L'OEIL BOURG-EN-BRESSE, FOTO: LDs



	A	B	C	
1. Eine illusionistische Malerei, die mit perspektivischer Darstellung Dreidimensionalität vortäuscht, heißt	Fakepainting.	<u>Trompe-l'oeil.</u>	Eselsbrücke	B
2. Ein erster Anstrich ist	das Gründeln.	das Begründen.	die Grundierung.	
3. Eine halbtransparente Holzbeschichtung heißt	Tonsur.	Rasur.	Lasur.	
4. RAL-Farben sind	normiert.	nominalisiert.	nominiert.	
5. Die plastische Ausformung von Mörteln (Kalk, Zement, Gips) auf verputzten Wänden und Decken heißt	Gluck.	Stuck.	Muck.	
6. Meist werden die Wände gerollt, und zwar mit	Dispersionsfarbe.	Subventionsfarbe.	Ventilationsfarbe.	
7. Wenn du Gelb und Blau mischst, entsteht	Grün.	Rot.	Schwarz.	
8. Zarte Farben mit hohem Weißanteil heißen	Dillfarben.	Kastellfarben.	Pastellfarben.	
9. Eine Maßnahme zur Verringerung der Abgabe von Wärme oder Schall heißt	Linderung.	Dämmung.	Beschwichtigung.	
10. Wände mit Papierbahnen bekleben, das ist das	Tapezieren.	Ratifizieren.	Jubilieren.	
11. Ein Pinsel mit dichter, weicher Borstenlage, der zum großflächigen Auftrag von Farben geeignet ist, ist der	Prost.	Quast.	Pfupf.	
12. Ein Gipserbecher ist aus	Gummi.	Glas.	Blech.	
13. Wandmalereien, die auf den noch frischen Putz aufgetragen werden, heißen Frischmalerei oder	Fresko.	Frisco.	Finito.	
14. Die Zähflüssigkeit einer Farbe ist die	Vitalität.	Visibilität.	Viskosität.	
15. Ein aus Blech, Sperrholz oder Karton ausgeschnittenes Muster zur Gestaltung gleichartiger Ränder oder Figuren heißt	Patrone.	Schablone.	Melone.	
16. „Spachteln“ bedeutet	Essen.	Ausgleichen, Glätten.	Entfernen.	
17. Ein schadhaftes, unansehnlich gewordenes, in den Farben verblichenes Kunstwerk oder Bauwerk wiederherstellen, es in seinen ursprünglichen Zustand bringen, das ist	Reinvestieren.	Restaurieren.	Revisionieren.	
18. Das Beheben von Schäden an einem Gebäude oder einer Wohnung, die durch das Alter, die Witterung oder durch den Gebrauch entstanden sind und welche die Wohnqualität beeinträchtigen, das ist eine	Heilung.	Versierung.	Sanierung.	
19. Als eine „kalte Farbe“ gilt z.B. das	Blau.	Gelb.	Rot.	
20. Als „unbunte Farben“ gelten	Rot und Blau.	Schwarz, Grau und Weiß.	Grün und Gelb.	